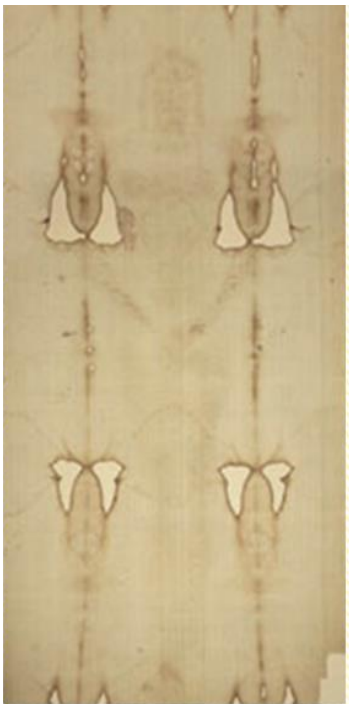
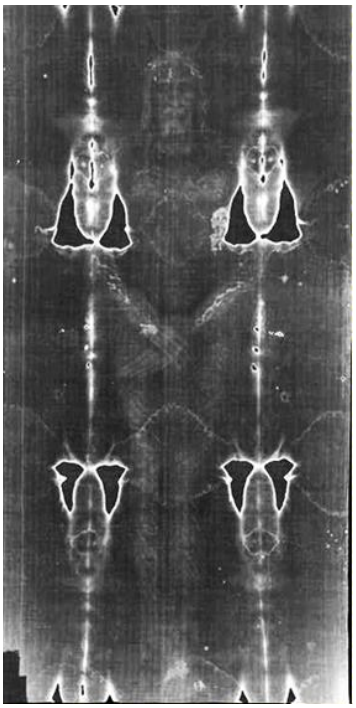
Angebot 17 Amberg, 08.04.2020

Liebe Schülerinnen,

heute gibt es eine Fortsetzung zum **Turiner Grabtuch** (kurz: TG; vgl. Angebot 15 vom 06.04.2020).



Im Jahr 1898 machte es der technische Fortschritt möglich, das **erste Foto** vom TG zu machen. Das war eine Sensation! Links seht ihr das Original, genauer die Hälfte mit der Vorderansicht des Mannes. Und rechts das „Negativ“ auf der Fotoplatte, das der Fotograf als erster Mensch überhaupt gesehen hat.
Das Unglaubliche war: Das Negativ, bei dem im Vergleich zum Original hell und dunkel (und umgekehrt) vertauscht sind, sieht absolut realistisch aus. Das „Negativ“ wurde zum „Original“!
Wäre also das Abbild auf dem TG von Menschenhand „gezaubert“ worden, dann ohne Farbpartikel (vgl. Angebot 06.04.20) und als Negativdarstellung!



Die Verfärbungen auf dem TG sind durch die **Vergilbung der feinen** **Flachsfasern** verursacht. Niemand kann sich bis heute erklären, was der Grund dafür gewesen könnte. Möglicherweise könnte sein hochenergetische Strahlung das Leinentuch derart „verfärbt“ haben. Ein Indiz für den Vorgang der Auferstehung Jesu Christi? Es bleibt auch rätselhaft, dass diese Vergilbung seit 1353, der ersten gesicherten Dokumentation, noch erhalten geblieben ist.

Und noch ein Rätsel gibt es: Auf dem TG wurden auf einer kleinen Probe **58 Pollenarten** gefunden. Darunter sind auch solche von Pflanzen, die nur in Jerusalem wachsen. Der Wind kann diese Pollen sicherlich nicht bis nach Turin geweht haben! Also muss das TG in Jerusalem gewesen sein.

© Fotos: Diocesi Torino (Giandurante)/ Prof. Dr. Karlheinz Dietz

Der letzte Teil der TG-Reihe folgt am Karfreitag.

Herzliche Grüße
Euer Schulleiter

Günter Jehl, OStD